

sb

International magazine for
sports, leisure and recreational
facilities

46th year
46. Jahrgang
Año 46

Internationale Fachzeitschrift
für Sportstätten und Freizeit-
anlagen

Revista internacional especiali-
zada en instalaciones deportivas
y recreativas

4/2012

www.sb.iaks.info



**Recreation facilities
Freizeitsportanlagen
Instalaciones recreativas**

IAKS news & projects



seiner Mitglieder und in der Gemeinde aktiven Rentnern. Über 15.000 Stunden Eigenleistung wurden durch den Sportverein und die Gemeinde in das Projekt eingebracht. Das Objekt wurde von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung kofinanziert.

Der hybride Gebäudeaufbau verbindet eine Holz-Tragstruktur mit einer Fassade aus Aluminium und bepflanzten Fassaden- und Dachbereichen. Die Wasserzufuhr der Greenfassaden erfolgt über ein sensorgesteuertes Bewässerungssystem. Keramisches Recyclingmaterial wurde in die Pflanz Erde eingebracht, um Wasser zu speichern, konditioniert abzugeben und die Pflanzen vor dem Austrocknen zu schützen.

Experimente im Westerwald Sportlerheim HSV 21

Dieses Sportlerheim wurde für den Herschbacher Sportverein HSV 21 (westerwald) entworfen und realisiert. Der experimentelle Charakter des Objektes deutet sowohl auf die bauliche Ausführung als auch auf die interessante soziale Konstellation hin. Die Realisierung erfolgte u.a. mit regionalen Unternehmen und Energieversorgern, aber auch mit Hilfe des Herschbacher Sportvereins,

Um im Bereich der Dämmung den ökologischen Ansatz fortzuführen, wurde eine Zelloschicht im Wandaufbau der Holzkonstruktion vorgesehen. Eine Gaswärmepumpe sowie Röhrenkollektoren sorgen für eine ausreichende Raumtemperatur und dienen zur Warmwasseraufbereitung.

www.holzbach-architekten.de



Sportpark in Ratingen Skatepark, Hockeyfeld und Spielplatz

In Ratingen wurde im Juli 2012 eine 12.000 m² große neue Sportanlage mit Inlinehockeyspielfeld, Spielplatz, Multifunktionsspielfeld (Fuß-, und Basketball) und einer Skateanlage aus Beton eröffnet. Der Grund für den Neubau der bestehenden Anlage war der vorherige Bau eines 8.000 m² großen Regenrückhaltebeckens in einem Meter Tiefe.

Der Skatepark wurde nach den Wünschen der Ratinger Skate AG konzipiert. Er besteht aus einem 180 m² großen



Bowl
reich,
befind
Der B
dem E
ermög
auf di
Anfar
eine E

www.iaks.de

Bowl und einem ebenso großen Flatbereich, auf der sich Curb, Flatrail und Hip befinden.

Der Bowl erhebt sich ca. 1 Meter aus dem Boden. Eine Hip am Bowlanfang ermöglicht den Sportlern, direkt vom Bowl auf die Streetfläche zu fahren. Von der Anfangshöhe 1,20 Meter geht es bis auf eine Endhöhe von 2,00 Meter.

www.maierlandschaftsarchitektur.de
www.betonlandschaften.de



Speziallösung für Wasserfontänen
Maier Landschaftsarchitektur



Window of hope I

Concrete skate park in Tanzania

Client/Bauherr
skate-aid
Titus Dittmann Stiftung
Scheibenstraße 121
D-48153 Münster

Don Bosco Mission
Sträßchensweg 3
D-53113 Bonn

Architect/Architekt
maier landschaftsarchitektur
Am Dreieck 4
D-51107 Köln
www.maierlandschaftsarchitektur.de

Project team/Mitarbeiter
Arnolds Stiftung
CV Afrika Hilfe
Ein Herz für Kinder
Kindermissionswerk.
Jürgen Roters,
Lord Mayor of the City of Cologne (patron)/
Oberbürgermeister der Stadt Köln (Schirmherr)

Author/Autor
Johannes Bühlbecker, IAKS

Photographs/Fotos
Axel Reichertz, Tobias Andrea Jäckering

Start of construction/Baubeginn
06/2011

Commissioning/Inbetriebnahme
07/2011

Construction costs/Baukosten
23.000 euros/Euro

Site plan/Lageplan
1 Don Bosco
2 Skatepark
3 Football/Fußball
4 Basketball



Tanzania is one of the world's poorest nations. Most of the population depends on agriculture for its livelihood. The country's biggest problems include the lack of health care, the still high HIV/AIDS rate and shortcomings in the education system, even in the capital Dodoma (population 300,000).

Against this backdrop, a joint venture of the skate-aid initiative and the Don Bosco religious movement has built a skate park that opened in summer 2011. skateaid contributed the technical and sports expertise as well as part of the required money, and the Don Bosco youth centre the remaining funding and the site. The facility was designed by Cologne landscape architect Ralf Maier.

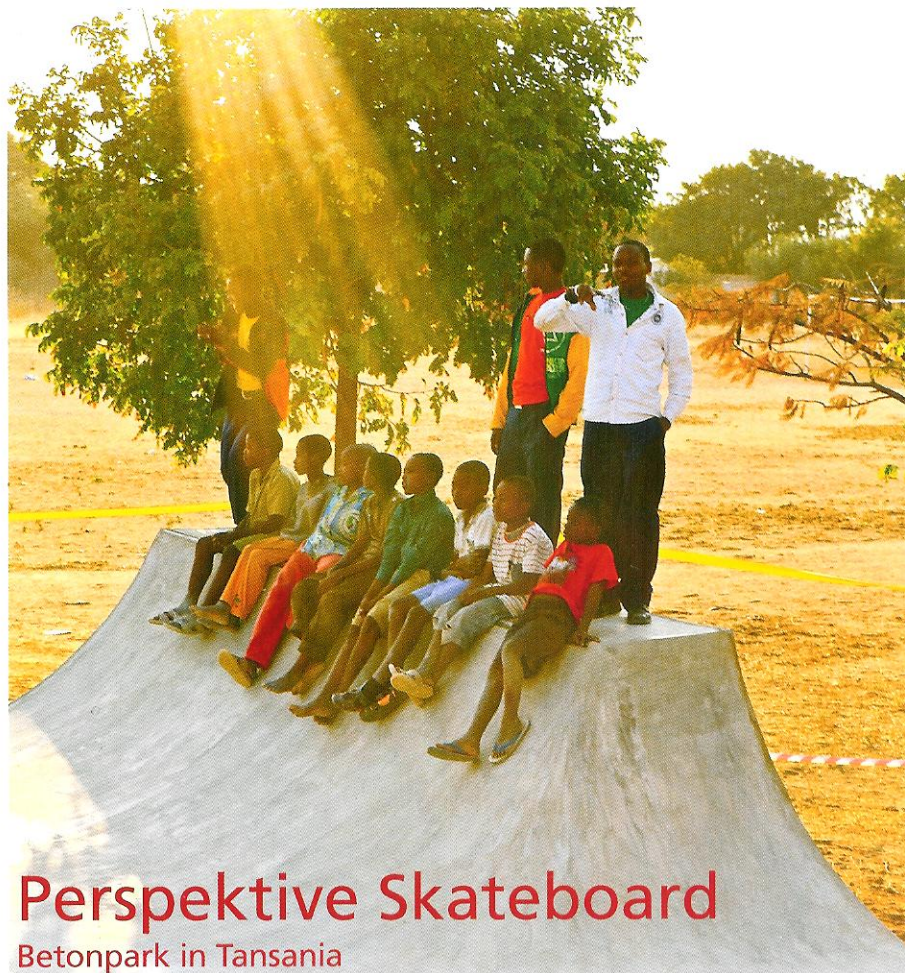
The skate park is the new focal point of a sports centre comprising two large pitches, basketball courts and other sports facilities. The Tanzanian national football team sometimes trains here. During the construction of the skate park, the other sports facilities and sanitary rooms underwent refurbishment.

Even at the design stage, importance was attached to affording facility access to both beginners and experienced skaters and bikers. The skate park comprises not only classical elements such as bowls and mini-ramps, but also a street zone (ramps modelled on street spots with such features as handrails, steps, stringers and ramps). The elements have been laid out so that different lines can be skated.



Even during construction, the adolescents on the basketball court became so enthusiastic about skateboarding and BMX that the facility has been a resounding success since its opening – after four weeks for construction. The skate park is now not only a sports facility, but also a point of convergence for users and spectators.

In addition, a position has been created for a local skateboard trainer, regular donations in kind such as skateboards, protective equipment and helmets (all of which can be hired on site) are channelled to Dodoma, and the youth centre's carpentry training shop should now be able to carry out repairs itself.



Perspektive Skateboard

Betonpark in Tansania

Tansania ist eines der ärmsten Länder der Welt. Der größte Teil der Bevölkerung lebt von der Selbstversorgung durch die Landwirtschaft. Mangelnde Gesundheitsversorgung, die nach wie vor hohe HIV/AIDS Rate und Defizite im Bildungswesen gehören zu den größten Problemen des Landes, auch in der Hauptstadt Dodoma.

In dieser Situation baute ein Joint Venture zwischen der Initiative skate-aid und der Glaubensgemeinschaft Don Bosco einen Betonskatepark, der im Sommer 2011 eröffnet wurde. skate-aid brachte das technische und sportliche Know-how sowie einen Teil des benötigten Geldes ein, das Don Bosco Jugendzentrum die restlichen finanziellen Mittel und das Grundstück. Geplant wurde die Anlage vom Kölner Landschaftsarchitekten Ralf Maier.

Der Skatepark ist das neue Zentrum des Sportzentrums mit zwei Großspielfeldern, Basketballcourts und weiteren Sportanlagen – hier trainiert auch die tansanische Fußballnationalmannschaft. Beim Bau der Skateanlage wurden auch die übrigen Sportanlagen und die sanitären Anlagen saniert.

Der Skatepark beinhaltet neben den klassischen Elementen wie Bowl und Minirampe auch einen Streetbereich (Rampen, die dem Straßenraum nachempfunden sind). Die Elemente des Skateparks wie Bowl und

Minirampe, aber auch die Streetelemente (Handläufe, Treppenstufen, Treppenwangen und Rampen) wurden so platziert, dass man unterschiedliche Lines (Fahrlinien) fahren kann.

Bereits in der Bauphase wurden die Jugendlichen auf dem Basketballfeld für Skateboards und BMX begeistert, so dass die Anlage seit ihrer Eröffnung – nach nur vier Wochen Bauzeit – ein voller Erfolg ist. Der Skatepark ist nun nicht nur Sportanlage, sondern auch Treffpunkt für Sportler und Zuschauer.

Regelmäßig werden Sachspenden wie Skateboards, Schutzausrüstung und Helme (alles vor Ort auszuleihen) nach Dodoma weitergeleitet. Kleinere Reparaturen soll die Ausbildungsschreinerei des Jugendzentrums künftig selbst vornehmen können.

